

Fenstergesims an der Brunngrasse. Am 21. November wurden wieder 5 Schwalben über der Kirchenfeldbrücke gesehen. Rauber sah am 24. November noch 3 Stück über der alten Hochschule.

(Schluss folgt.)



Noch etwas vom Grauen Fliegenschnäpper.

Von L. Volz, Münsingen.

Im Sommer 1905 hatte ein Fliegenschnäpperpärchen sich das niedliche Futterhäuschen, welches ich durch Vermittlung der Redaktion des «O. B.» erhielt,¹ als Nistplatz ausersehen. Es baute sein Nestchen jedoch nicht im dazu bestimmten «Hinterstübchen», zu welchem auf der Seite des Häuschens ein Eingang ist, sondern unter dem vorspringenden Dach, auf dem eigentlichen Futterplatz, welcher im Sommer ja nicht benutzt wird, richtete es sich häuslich ein. Ein schönes, sonniges, ungefährdetes Plätzchen war's! Eines Abends flog ein Spatz herbei; ob er ins Nest wollte, oder ins leere Hintergemach, konnte ich nicht sehen. Es gab gewaltigen Lärm. Die Fliegenschnäpper verfolgten kreischend den Eindringling. Den folgenden Abend versuchte er nochmals sein Glück, aber die mutigen Vögelchen schlugen ihn für immer aus dem Felde!

* * *

In einer leeren Blumenlampe, welche von einer Laube herab freischwebend über einer Terrasse hing, hatte ein Fliegenschnäpperpärchen genistet. Vier bis fünf Meter von dieser Stelle weg befindet sich der Hühnerhof, umgeben mit Drahtgeflecht, welches von leichten Balken getragen und oben von Querbalken zusammengehalten wird. Auf einem dieser Querbalken lag einst ein junges Kätzchen behaglich in der Sonne. Diese Nachbarschaft war dem Vogelpärchen unlieb und es fürchtete wohl einen Ueberfall. Ein solcher wäre aber nicht möglich gewesen, denn einen Sprung von solcher Weite auf einen schwebenden Gegenstand hätte auch eine ausgewachsene Katze nicht gewagt. Was tat nun der Fliegenschnäpper? Er flog auf das Kätzchen los und — pick! pick! — versetzte er ihm eins mit seinem spitzen Schnäbelchen. Die kleine Katze zuckte erschreckt zusammen, blieb aber gleichwohl liegen; erst nach wiederholten Angriffen des unerschrockenen Vögelchens verliess sie ihr sonniges Plätzchen.

¹ Selbsttätiges Vogelfutterhäuschen von J. C. Heinemann in Erfurt (s. Abbildung im O. B. 1903, Heft 50). Aehnliche Futterhäuschen lässt auch der «Bund für Vogelschutz in Stuttgart» herstellen.

Sehr praktische Futtertische mit automatischer Futterablage liefert ferner die Firma Frank Bertschinger in Lenzburg. (Red.)